

EU-Führerscheinreform: Strengere Regeln und digitale Neuerungen!

Die EU reformiert Führerscheinregeln: Gesundheitstests für Senioren entfallen, neue Probezeiten und digitale Führerscheine eingeführt.

EU, Europa - Die Reform der EU-Führerscheinregeln hat weitreichende Änderungen zur Folge, die sowohl neue als auch erfahrene Fahrer betreffen. Eine kürzlich erzielte Einigung zwischen dem Europaparlament und den Mitgliedsländern sieht vor, dass Gesundheitstests für ältere Autofahrer nicht verpflichtend werden. Dies wurde von **oe24** berichtet und hat in der öffentlichen Diskussion für unterschiedliche Reaktionen gesorgt.

Ein zentrales Element der Reform ist die Einführung einer zweijährigen Probezeit für neue Führerscheininhaber. Dies soll die Sicherheit im Straßenverkehr erhöhen und wird von **tagesschau** unterstrichen. Für Fahrer über 65 Jahre kann die Gültigkeitsdauer des Führerscheins auf weniger als 15 Jahre verkürzt werden, wobei die Entscheidung darüber den einzelnen EU-Staaten obliegt.

Änderungen für junge Fahrer und neue Technologien

Die Reform beinhaltet auch strenge Regeln für junge Fahrer. Bei der Erstausstellung und der Erneuerung des Führerscheins wird die Fahrtauglichkeit überprüft. Das Mindestalter für den Lkw-Führerschein wird von 21 auf 18 Jahre gesenkt. Für den Busführerschein gilt eine Senkung von 24 auf 21 Jahre, sofern

die berufliche Eignung nachgewiesen wird. Seventeen-Jährige dürfen Lkw oder Transporter nur in Begleitung eines erfahrenen Fahrers fahren, wie **Spiegel** anmerkt.

Ebenfalls bemerkenswert ist die Möglichkeit der digitalen Ausstellung von Führerscheinen, die bis 2030 verpflichtend werden soll. Obwohl die Vorschrift zur Weitergabe medizinischer Daten an Führerscheinbehörden gestrichen wurde, können diese dennoch national eingeführt werden. Eine Sehvermögensüberprüfung bei der Erstaussstellung bleibt obligatorisch, während diese bei der Erneuerung fakultativ gestaltet werden kann.

Reaktionen und Auswirkungen der Reform

Die Reaktionen auf die Reform fallen vorwiegend positiv aus, insbesondere in Österreich. Dort wird die Entscheidung, keine neuen Auflagen für den Führerscheinerwerb einzuführen, als vorteilhaft angesehen. So äußert sich die Seniorenbundpräsidentin positiv über die Ergebnisse der Diskussionen, ebenso die ÖVP-Verkehrssprecherin. Die Juristin des ÖAMTC bezeichnet die Anhebung der Gewichtslimits für Führerscheine der Klasse B als „Meilenstein“.

Dennoch gibt es auch Kritik an der Reform, insbesondere hinsichtlich der fehlenden einheitlichen Führerscheinklasse für landwirtschaftliche Fahrzeuge. Die Reform hat das Ziel, Verkehrstote bis 2030 um 50 Prozent zu senken, während im Jahr 2023 EU-weit 20.400 Menschen bei Verkehrsunfällen ums Leben kamen, was einem Rückgang von 1 Prozent im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Vorläufige Statistiken deuten für 2024 auf einen Rückgang von rund 3 Prozent hin, wie von **tagesschau** berichtet wurde.

Abschließend bleibt festzuhalten, dass die neuen Vorschriften noch vom Rat der Mitgliedstaaten und vom Plenum des Europaparlaments angenommen werden müssen, bevor sie in Kraft treten können. Die Veränderungen machen deutlich, dass

die EU bestrebt ist, den Führerscheinerwerb zu modernisieren und gleichzeitig die Sicherheit auf den Straßen zu erhöhen.

Details	
Vorfall	Gesundheitskrise
Ort	EU, Europa
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.oe24.at• www.spiegel.de• www.tagesschau.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at